Näher betrachtet...

Autor(en): **Stohler, Butz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 50

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-499084

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mit Salat essen Sie die Schönheit portionenweise ...

Annabelle

Unsere Leser als Mitarbeiter

Der Besuch trifft das Söhnchen des Bauherrn und bemerkt beifällig: «Momoll, Ihr chömed scho na e großes Huus über!» Darauf das Söhnchen: «Ja, wüssed Si, es wird na größer!» «Würklich?» «Ja, min Vatter häd gseit, er tüeg na e zweite Hypothek druf.» -om-

▪

Mit ernstem Gesicht fragte mich die kleine Silvia: «Glaubsch Du no a Schtorch?», worauf ich antwortete: «Jo natürlich.» Die Kleine gab mit spitzbübischem Lächeln zur Antwort: «De Papi au – aber ech nömme!» SM

▪

Eines unserer Dorforiginale kommt zum Arzt wegen Schmerzen in einem Bein. Nach dem Untersuch erklärt der Arzt: «Min guetä Maa, das ischt än Altärsärschiinig.» Unser Patient stutzt einen Moment, schüttelte dann energisch den Kopf. «Nei, Herr Doktär, säb chan nit sin, z andär Bein tuät mär gar nüd weh und ischt bim Haar gliich alt wiä das wa mär weh tuät.» PE

*

Ein AHV-Pflichtiger hat in seinem Reduktionsgesuch folgenden Satz geschrieben:
«Der Frost im Mai hatte die ganze Obsternte zur Nichte gemacht.» AG

Anekdoten

Ein mittelmäßiger Berliner Schauspieler fragte nach einer Vorstellung seinen großen Kollegen Pallenberg: «Wie war ich? Aber, bitte, sag mir die Wahrheit!» – Worauf Pallenberg freundlich erwiderte: «Das ist leider unmöglich, denn wenn ich dir die Wahrheit sagen sollte, müßte ich unbedingt lügen!»

*

André Maurois äußerte einmal Hemingway gegenüber sein Erstaunen darüber, daß der berühmte amerikanische Schriftsteller mit einem Wortschatz von ungefähr 5000 Ausdrücken auskomme. «Ihre Sprache hat doch mindestens dreißigtausend weitere Wörter», meinte Maurois. «Was machen Sie denn damit?» – Hemingway erwiderte: «Das ist meine eiserne Reserve!»

▪

Jean Cocteau wurde gebeten, über die Verdienste eines Autors zu sprechen, der für die Wahl in die Académie Française vorgeschlagen wurde. Cocteau entledigte sich der Aufgabe, indem er sagte: «Er ist bestimmt ein feiner Kerl. Er ist immer höflich, amüsant und ein anständiger Kollege. Es spricht tatsächlich gar nichts gegen ihn, außer dem Schund, den er schreibt. Ich schlage vor, wir wählen ihn – unter der Bedingung, daß niemand seine Bücher lesen muß.»

▪

Sören Kierkegaard wurde einmal nach dem Grund seiner außerordentlichen Pünktlichkeit gefragt. Kierkegaard sagte: «Weil ich festgestellt habe, daß Menschen, die man warten läßt, nur an die Fehler derjenigen denken, auf die sie warten.»

*

Im Jahre 1944 schlug in Wien in das Haus des Komponisten Pfitzner eine Fliegerbombe ein und zerstörte es. Wie durch ein Wunder blieb der Greis unverletzt. Als seine Freunde ihn beglückwünschten, meinte der alte Herr resigniert: «Um einen Musiker, dem nichts mehr einfällt als sein Haus, wär's nicht so schad'!» TR

Näher betrachtet ...

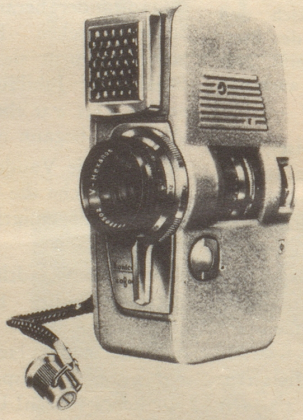
Kaufe Mutti ein Paar Strümpfe.
Kauf dem Vati einen Schal.
Kauf dem Onkel Stöck und Trümpfe.
Kauf der Nichte Rübezahl.

Kauf der Tante Schokolade.
Kauf, was Grosi still erbaut.
Kauf dem Götti Haarpomade
und der Gotte Küchenkraut.

Kauf und laufe, alter Knabe.
Kauf und wünsche dir zum Fest
manche hübsche Liebesgabe,
die die andern kaufen läßt.

Kauf und laufe. Eine Weile
aber halte dich auch still.
Ja, und frage, was zum Heile
dir das Christfest sagen will.

Butz Stohler



Konica 8 ZOOM

8 mm Filmkamera

formschön ... handlich ... praktisch ...

Fortschritt und Qualität

- **SPIEGELREFLEX**-Konstruktion, flimmerfrei
- **BELICHTUNGSMESSER,** eingebaut und gekuppelt
- **GUMMILINSE,** versenkt V-Hexanon F/2.0/12–32 mm
- **ELEKTRISCH** (4 x 1.5 V-Batterien) mit eingebautem Voltmeter Geschwindigkeit: 1, 16 u. 24 Bilder/Sek.
- **HANDGRIFF** im Kamerapreis inbegriffen

Fr. 848.—

Gewicht inkl. Tasche u. Batterie: 1.500 kg
Größe: 154 x 105 x 72 mm

Soeben eingetroffen!

ZUSATZGERÄTE:
- **HANDSCHLAUFE** . . . . Fr. 8.—
- **FERNBETRIEBSGERÄT** mit Verbindungskabel zum Auslöser, Geschwindigkeit regulierbar bis zu 48 Bilder/Sek. . . . Fr. 32.—
- **ZUSATZOBJEKTIVE** verändern die Brennweite wie folgt:
  Weitwinkelobjektiv 6–16 mm . Fr. 116.—
  Teleobjektiv 18–50 mm . . . Fr. 268.—
- **LEDERTASCHE** mit Tragriemen Fr. 32.—
- **REPARATUR-SERVICE** mit Ersatzteillager

Alle **Konica** Produkte werden von der **ältesten** und **größten** Photofabrik Japans hergestellt.
Seit 1876 im Dienste der Photographie.

Verlangen Sie Prospekte bei Ihrem Photohändler.
Generalvertretung für Schweiz und Deutschland:

WEIDMANN & SOHN, Japan-Import, ZOLLIKON/ZH

Telefon (051 240 800